

Extraordinari Zeitung

Darinnen begriffen

Was sich dieser Tage in
Danzig begeben/

Zugleich

Der Zustand der Königl.
Schwedischen Armee/

Dann auch

Wie es mit dem Aufbruch des Czarnecky
bey Thorn hergangen/

Und endlich

Eine Propheceyung der Zionnisten in Lon-
den/was sich dieses 1657. Jahr merck-
würdiges in der Welt begeben
würde.



Gedruckt im Jahr 1657.

Dankig / Vom 23. Januar:

 En 20. dieses seynd unsere Völcker
in 40000. Mann starck an Reute-
Brey und Fußvolck nebst die aus dem
Polnischen Lager unter dieser Stadt Geschütz
geflüchtete Pohlen / ins Verder / gegangen /
umb die Schweden / so es möglich / aus ihren
guten Quartiren zu treiben / und die Schantz
zum Haupt zu recuperiren, welches ihnen
aber nicht geglückt / sondern sie seynd gestern
Abend widerumb / mit ihren mercklichen
Verlust einkommen / weil sie eine zimliche
Anzahl von ihren Völkern im stich lassen
müssen / ohne was sonst von Pohlen geblie-
ben / denn solcher ihrer March vorhero dem
Brass Douglass offenbahret worden / welcher
sie auch zu rechter Zeit empfangen. Es sind
nehrentheils unsere Officirer mit draussen
gewesen / wie sie wieder herein gekommen / ist
als bald der Rittmeister Wencel / auff Befehl
inseß Obristen / gefänglich eingezogen wor-
den / weil er sich mit Worten etwas vergriffen.

Der

Der Herz General Major Würk hat nun in
Erafow wieder etwas Luft bekommen / in-
demne die Pohlen / weilen sie nichts davor aus-
richten können / mehrentheils wieder nach
Hause seyn / und den Orth nur von fernem
blocquiert zu halten gedenccken / der Meinung
durch dieses Mittel etwas zu erhalten. Wie
aber gedachter Herz General Major schrei-
bet / wird es ihnen auch in diesem Fall sehr er-
mangeln / zumahl er hoffet / es mit ihnen wol
aufzuhalten. In Groß Pohlen gehet sonst
izo nichts vor / ohne daß die hungerige Beset-
zen das Land vollends wüste / und die Straf-
sen unsicher machen.

Elbing / vom 23. Januarij.

Ihre Königl. Majest. zu Schweden las-
sen dero Armee nach Thorn marchiren / umb
die Stadt vom Ezarnecky zu befreyen / vor
Ihre Person aber werden Sie heute oder
morgen in dem Städtlein Holland seyn / umb
die längst vorgewesene Conference mit Er.
Churfl. Durchl. zu Brandenburg / Gott gebe
zu groß-

zu grossem Glück/einmal fortzusetzen. Die Herren Holländische Abgesandten haben sich bißhero allhie auffgehalten/dörfften aber noch wol heute sich moviren, und nach besagtem Holland sich gleichfals begeben. Die Pohlen haben sonsten umb Thorn herum grausamlich gehauset/unter andern auch die Städte Nieszewe, Cowalewo und andere Schlösser außgeplündert/und den Obristen Dupleß gefänglich weggeführt/aber Volup vergeblich auffgesodert. Czarneczn hat zwar an die Stadt Thorn begehret/thm 10000. Reichsthaler/50. Ballen Lacken und 10. Fässer Wein heraus zu schicken/so wolte er gnädiger mit den armen Teutschen Bauern handeln/nachdem aber diese schon zu grunde gerichtet worden/als hat er schlechten Bescheid wiederumb bekommen/Deßwegen er auffgebrochen und sich nacher Litauen gewendet/ Der Herz Feld Marschall Lieutenant Douglaß aber hat sich mit den Chur Brandenburgischen Völkern conjungiret, dem Feinde nachgangen/und seinen bißhero verübten Muthwillen jure Talionis zu bestraffen. Daß Ihre Königl. Majest. 2000. Mann im Abmarch von Tauchel und daselbst 600. eingebüßet haben solten/daran ist das geringste nichts.

Prophe-

Propheceyung /

Welche die Zionnisten in London prophe-
cehet haben.

Ersilich ruffen sie aus/ daß dieses ihzige Englisch-
Cromwellische Regiment in diesem 1657. Jahr
mit grossen Blutsürzen ein erschreckliches Ende
nehmen würde / weil solches nur 3. mal 5. Jahr floriren
solte/die Zeit an zu rechnen/da das Parlamente den Krieg
wider den Sel König angefangen. Nachmals: Es
würde ein Römischer Käyser im Römischen Reich auff-
kommen/welche die Zahl 666. in seinem Nahmen hätte/
derselbe würde gresse Thaten wider den Türcken auß-
richten/denselben gänzlich vertilgen / und zu Constanti-
nopel zum ersten und letzten Orientalischen Christlichen
Käyser gekrönet werden / mit dessen Ableiben dann zu-
gleich die Zukunfft nusers HERRN JESU Christi würde
geschehen und hereinbrechen. Dann auch: Wie die
10. Stämme Israels/ ex terra incognita Meridionali,
dem Persianer / wie auch dem grossen Mogul/und allen
denen so gegen Orient wohnten/ würden auff dem Hals
kommen / ihr Silber / Gold und Edelgesteine wegneh-
men/ gleich wie geschehen / da Israel vormals aus Egh-
pten gezogen. Der Türck würde in dessen nicht ruhen/
sondern alle seine Macht zusammen ziehen / in Deutsch-
land kommen / und die grosse Korn- und Wein-Erndte/
davon Apocal. 14. gesaget wird/ drinnen halten/aber in
dem

dem samblen würde drinnen in seinem Lande Aufruhr/
Pest und Hunger vorgehen/ der newe Römische Kaysar
würde sich auch stärken/ihn auff das Haupt erlegen/und
also/wie oben gesaget/gänzlich vertilgen. Die fünffte
Schale in Apocal. würd in diesem 1657. Jahr zu Ende
kommen/ so auff dem Stuhl des Thieres außgegossen/
und solte überall eine grosse Mutation in der Welt vorge-
hen/ daß auch viel hohe Häupter die Religion endern
würden. Venebenst würden grosse Streitigkeiten zur
See sich erheben/ in gleichen schreckliche Erdbeben ent-
stehen/ und grosse Thürme/ Palläste und Häuser durch
einen grausamen Sturm-Wind angeblasen/ daß sie al-
lerseits fallen/und niemals wieder auffkommen werden/
und zwar alle/ die nach dem Reich Gottes nicht trachte-
ten/ denn die Erlösung wäre vor der Hand/ und andere
Sachen mehr/ so diese Leute propheeten/ und ob zwar
zweene von ihnen gefänglich seynd eingezogen worden/
so achteten die andern Brüder doch solches alles nicht/
sondern sagen: daß solches der Macht der Finsternuß
zuzuschreiben sey. So geben sie auch vor/ daß die zweene
alte Männer/ von 900. Jahren/ so zu Eüttich und nach-
mals zu Rohin gewesen/ die beyden Zeugen Christi wä-
ren/ davon Apocal: geschrieben siehet/und würden diesel-
ben gleichfals nachher Londen kommen/ daselbst predi-
gen und das Volck zur Busse vermahnen/aber nicht lan-
ge allda verbleiben/ weil sie ihren Curs inner vierdtehalb
Jahren absolviren müsten.

Aus Thorn/ vom 20. Januar.

Gleich wie ein Liecht/ wenn es verleschen wil/ zu guter Letzt noch ein helles Flammen/ und ein altes Haus/ bey seinem überhauffen- fall/ an stat des letzten Adieu ein starckes Krachen und Prassen von sich lästet/ also hat der Czareck vor seinem Aufbruch von hiesiger Stadt Thorn ein Merckmahl seiner Flucht/ und daß er einstien alhier gewesen sey/ hinterlassen/ in dem Er alles/ was an Dörffern/ kleinen Städten und Schloßern in hiesiger Gegend herum gelegen/ gänzlich in Brand gesteckt/ und wo er hingekommen/ mit Brennen/ Niederhauen der armen Land-Leute/ so wol Weib als Kinder/ sonderlich aber mit Schändung der Weibsbilder grossen Muthwillen verübet/ und hat vornemlich unsere Salvaguardien/ so viel er derselben auff dem Lande ertappen können/ erbärmlicher Weise die Gurgel abschneiden lassen. Wie er nun J. Königl. Mayte. zu Schweden/ unsern nunmehr allergrädigsten Herren/ Heranzunft vernommen/ und daß dero Haupt-Lager bereits zu Culm/ 5. Meilen von hinnen/ wäre/ als ist er am vergangenen Montag aufgebrochen/ seinen March diese Stadt so nahe vorbey genommen/ daß man mit Stücken und Musqueten auff ihn spielen müssen/ er hat seinen Weg nach Littawen genommen und wil sich mit dem Sapieha conjugiren. Gott behüte uns ferner für solche Gäste.

